



Baden-Württemberg

POLIZEIPRÄSIDIUM ULM
POLIZEIREVIER ULM-WEST

Polizeipräsidium Ulm · Postfach 34 20 · 89024 Ulm

Polizeibericht zum Sozialraumbericht Ulm-Eselsberg 2015-2017

1. Daten aus der Polizeilichen Kriminalstatistik

- Die **tatortbezogenen Fallzahlen gesamt** im Stadtteil Ulm-Eselsberg sind im Jahr 2017 um 195 Fälle bzw. 24,5 % auf 601 Delikte deutlich zurückgegangen. Sie liegen erkennbar unterhalb des fünfjährigen Mittelwertes von 634 Fällen. Rückgänge gab es vor allem beim einfachen Diebstahl (-41 Fälle bzw. -25,6 %) und beim schweren Diebstahl (-118 Fälle bzw. -55,9 %), dort insbesondere beim schweren Diebstahl an/aus Kfz (-50 Fälle bzw. -79,4 %). Auch bei den Sachbeschädigungen an Kfz gingen die Fallzahlen zurück (-22 Fälle bzw. -37,9 %).

Bei den Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (+5 Fälle), den Vermögens- und Fälschungsdelikten (+9 Fälle) und den Rauschgiftdelikten (+9 Fälle) erhöhten sich die Fallzahlen jeweils im einstelligen Bereich.

Stadtteil Ulm-Eselsberg, tatortbezogene Fallzahlen gesamt:

2013	2014	2015	2016	2017
489	610	675	796	601

- Die **Häufigkeitszahl** (Anzahl von Straftaten je 100.000 Einwohner) ist ein Indikator für die Kriminalitätsbelastung einer Region. Im Stadtteil Ulm-Eselsberg ist die Häufigkeitszahl 2017, entsprechend der zurückgehenden Fallzahlen, gesunken. Mit einer Kriminalitätsbelastung des Stadtteils Ulm-Eselsberg von 3.266 im Jahr 2017 liegt diese deutlich unter dem Durchschnittwert des Stadtkreises Ulm von 7.857. Die Kriminalitätsbelastung entspricht damit eher ländlichen als städtischen Strukturen.
(siehe Tabelle nächste Seite)

Stadtteil Ulm-Eselsberg, Häufigkeitszahl:

2013	2014	2015	2016	2017
2.837	3.515	3.824	4.369	3.266

2. Blick auf einzelne Deliktsfelder

- Die **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** haben sich 2017 um 5 Delikte auf 13 Straftaten erhöht. Ursächlich ist hauptsächlich eine Steigerung der Fallzahlen bei der Verbreitung pornografischer Schriften (+7 Fälle).

Stadtteil Ulm-Eselsberg, Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung:

2013	2014	2015	2016	2017
6	5	8	8	13

- Die **Rohheitsdelikte** (hauptsächlich leichte, gefährliche Körperverletzungen und Raubdelikte) sind im Jahr 2017 um 14 Fälle (bzw. -12,1 %) auf 102 Delikte zurückgegangen. Die leichten und die gefährlichen Körperverletzungen sind gegenüber dem Vorjahr um jeweils sieben Delikte gesunken.

Stadtteil Ulm-Eselsberg, Rohheitsdelikte:

2013	2014	2015	2016	2017
54	71	95	116	102

- Die **einfachen Diebstähle** im Stadtteil Ulm-Eselsberg sind 2017 deutlich um 41 Fälle (bzw. -25,6 %) auf 119 Delikte zurückgegangen. Die Fallzahlen liegen unterhalb des fünfjährigen Mittelwertes von 135 Delikten. Rückgänge gab es vor allem bei den Ladendiebstählen (-9 Fälle bzw. -47,4 %) und bei den einfachen Fahrraddiebstählen (-6 Fälle bzw. -50,0 %).
(siehe Tabelle nächste Seite)

Stadtteil Ulm-Eselsberg, einfacher Diebstahl:

2013	2014	2015	2016	2017
119	111	164	160	119

- Die **schweren Diebstahlsdelikte** sind besonders deutlich zurückgegangen (-118 Fälle bzw. -55,9 %). Rückgänge gab es vor allem bei den schweren Diebstählen an/aus Kfz (-50 Fälle bzw. -79,4 %), beim schweren Diebstahl aus Boden- oder Kellerraum (-11 Fälle bzw. -47,8%) und beim Wohnungseinbruchdiebstahl.

Stadtteil Ulm-Eselsberg, schwerer Diebstahl:

2013	2014	2015	2016	2017
88	98	166	211	93

- 2017 sind die **Wohnungseinbruchdiebstähle** gegenüber dem Vorjahr um 8 (-42,1 %) auf 11 Fälle zurückgegangen. Sie liegen damit auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

Stadtteil Ulm-Eselsberg, Wohnungseinbruchdiebstahl:

2013	2014	2015	2016	2017
19	18	27	19	11

- Die Fallzahlen bei den **Vermögens- und Fälschungsdelikte** haben zugenommen (+9 Fälle bzw. +12,2 %). Sie liegen mit 83 Fälle im Jahr 2017 im Bereich des fünfjährigen Mittelwertes von 82 Delikten. Geringe Fallzahlenerhöhungen gab es bei der Unterschlagung (+5 Fälle) und bei der Urkundenfälschung (+6 Fälle).
In sieben versuchten Betrugsfällen gaben sich Täter telefonisch als angebliche Polizeibeamte aus und erweckten beim Gegenüber den Eindruck, er sei im Visier von Einbrechern. In einem Fall kamen die Täter dadurch an Bargeld. Viermal versuchten Täter über den sogenannten „Enkeltrick“ an Geld zu gelangen. (siehe Tabelle nächste Seite)

Stadtteil Ulm-Eselsberg, Vermögens- und Fälschungsdelikte:

2013	2014	2015	2016	2017
74	118	60	74	83

- Die **Sachbeschädigungen gesamt** gingen im Jahr 2017 deutlich zurück (-19 Fälle bzw. -18,4 %). Vor allem die Anzahl der Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen ist gesunken.

Stadtteil Ulm-Eselsberg, Sachbeschädigungen gesamt:

2013	2014	2015	2016	2017
77	110	92	103	84

- Die Zahl der **Rauschgiftdelikte** ist 2017 erneut gestiegen. Intensive Kontrollen führten zu 59 Delikten (+9 Fälle bzw. +18,0 %).

Stadtteil Ulm-Eselsberg, Rauschgiftdelikte:

2013	2014	2015	2016	2017
17	4	26	50	59

3. Tatverdächtigenentwicklung

Die **Anzahl der Tatverdächtigen** ging 2017 gegenüber dem Vorjahr um 50 Personen bzw. 15,5 % zurück.

Stadt Ulm-Eselsberg, Tatverdächtige:

2013	2014	2015	2016	2017
216	251	257	322	272

Der Jungtäteranteil hat mit 28,3 % einen Fünfjahreshöchststand erreicht. Er liegt damit über dem Anteil des gesamten Stadtkreises Ulm (26,1 %). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen im Stadtteil Ulm-Eselsberg liegt 2017 mit 48,2 % auf einem hohen Niveau, vergleichbar mit dem des gesamten Stadtkreises Ulm (47,1 %).

4. Ordnungsstörungen / sonstige polizeiliche Anlässe

Wenn die Polizei 2017 aus „sonstigem Anlass“ am Eselsberg aktiv sein musste, dann hing dies ganz überwiegend mit

- Alarmanlagen/Fehlalarmen
- Streitigkeiten
- Psychisch auffälligen Personen
- und Lärmbelästigungen

zusammen.

Schwerpunkte ergaben sich hierbei – sachlogisch aus den genannten Anlässen –

- am Oberen Eselsberg
- der Albert-Einstein-Allee und
- im Mähriger Weg

5. Verkehrslagebild

2017 stieg die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle gegenüber 2016 um 8,7% von 173 auf 183. Dagegen sank die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden von 49 auf 41 (-16,3%).

Dabei ging die Anzahl der Leichtverletzten von 52 auf 50 zurück (-3,8%), die Zahl der Schwerverletzten sank ebenfalls, von 11 auf 10 (-9,1%). Tödliche Verkehrsunfälle gab es im Bereich Eselsberg erfreulicher Weise in beiden Jahren nicht.

Wie in überwiegenden Wohngebieten üblich, ist auch am Eselsberg das unerlaubte Entfernen vom Unfallort (meist mit ruhendem Verkehr, Außenspiegel oder Parkrempler) häufiger anzutreffen. Die Zahl der Unfallfluchten stieg im Jahr 2017 gegenüber 2016 von 96 auf 110 (+14,6%).

Die Auswertung der Unfallhäufungsstellen im Stadtkreis ist noch nicht abgeschlossen. Allerdings zeichnet sich für den Eselsberg ab, dass folgende Knoten am meisten Unfälle aufwiesen:

- Berliner Ring/Albert-Einstein-Allee/Talstraße (in erster Linie Unfälle im Längsverkehr, gefolgt von Abbiegeunfällen). Der Knoten wurde aber 2017 ertüchtigt.
- Weinbergweg/Lupferbrücke/In der Wanne (insbesondere Abbiegeunfälle und Fahrnfälle, gefolgt von Vorfahrtsverletzungen).
- Weinberweg/Stifterweg (insbesondere Vorfahrtsfälle). Hier gab und gibt es durch mehrere Baustellen erhebliche Einschränkungen.

6. Schulen / Jugendeinrichtungen

Ruhe- und Ordnungsstörungen auf dem Gelände **der Hans-Multscher-Schule** und der **Merianschule** durch Jugendliche und Heranwachsende, insbesondere in der warmen Jahreszeit, am Abend und am Wochenende, waren im Jahr 2017 kaum mehr festzustellen. Dies dürfte auch auf eine verstärkten Überwachung durch die Polizei zurückzuführen sein. Im Bereich der **Adalbert-Stifter-Schule** kam es 2017 allerdings zu mehreren Sachbeschädigungen.

Im Benehmen mit den Rektoren, zu welchen seitens des Polizeipostens Ulm-Eselsberg beste Kontakte gepflegt werden, führt die Polizei weiterhin anlassbezogene und gezielte Überwachungsmaßnahmen durch.

Die **Jugendeinrichtungen** „Jugendhaus Adalbert-Stifter-Schule“ und am „Fort Unterer Eselsberg“ stellen sich als polizeilich unproblematisch dar.

Vereinzelt Anwohnerbeschwerden i.Z.m. Ruhestörungen wird jeweils spontan nachgegangen und Abhilfe geschaffen.

7. Vermerk

Der Bereich Gemeinschaftsunterkunft in der ehemaligen Hindenburgkaserne stellt keinen Brennpunkt hinsichtlich der Kriminalitätsbelastung dar. Wenn dort polizeiliche Einsätze stattfinden, handelt es sich im überwiegenden Teil um Streitigkeiten bzw. Körperverletzungsdelikte der dort wohnenden Personen, die untereinander ausgetragen werden. Die Einführung einer Zugangskontrolle durch einen Sicherheitsdienst Ende 2017, dürfte sich weiter positiv auf die Kriminalitätsbelastung auswirken.

gez.

Aichinger

Polizeidirektor